



von links: Stefan Nikolov, Felix Kammerer, Tarik Mertel, Meike Dowidat, Celine Schermer. Foto: Marie Kammerer

Kleine Hexe  
Abraxas, der Hexenrabe  
Kraxi, der Hexenrabenlehrling  
Oberhexe  
Vulkano  
Blumenmädchen  
Maronifrau  
Vroni und  
Lina, die Kinder vom Ochsenwirt  
Hexenvolk

Dorfkinder

Sprecherin

Meike Dowidat  
Stefan Nikolov  
Tarik Mertel  
Celine Schermer  
Felix Kammerer  
Angelina Shefer  
i. V. Barbara Ruof-Punstein  
Greta Werner  
Rebekka Gebhard  
Chiara, Kyana, Susanne,  
Kati, Rebekka, Greta  
Wendelin, Miranda, Kati,  
Rebekka, Greta

Barbara Ruof-Punstein



## Von der Bühne ins Studio

Es war einmal... eine Musical-AG namens My City, ein durch „Kultur macht stark“ gefördertes Projekt. Ausgeschrieben für Jugendliche in der Stadt Kaiserslautern mit dem Ziel, ein Musical, das es bis dato noch nicht gab, zu erschaffen und mit allem, was dazugehört, auf die Bühne zu bringen.

Barbara Ruof-Punstein, die nach ihrem Musik- und Schauspielstudium an verschiedenen Bühnen tätig war und als Pianistin und Sprecherin arbeitet, wurden Gesamtleitung und Regie übertragen. Da sie auch Dozentin an der Emmerich-Smola-Musikschule und Musikakademie der Stadt Kaiserslautern ist, konnte sie gleich mehrere Fach-Kolleginnen und -Kollegen mit ins Boot holen: Caroline Mateescu (Tanz/Choreografie), David Punstein (Komposition) und Anja Lehmann (Gesangscoaching). Die Wahl fiel auf die „Die kleine Hexe“ von Otfried Preußler. Zunächst wurde gemeinsam das Buch gelesen, parallel zu Improvisations-, Gesangs- und Rhythmusübungen. Dann ging es an die Rollenverteilung – und schon war, da jeder der Darstellerinnen und Darsteller eine Rolle bekommen sollte, Kreativität gefragt. So wurde aus der Hexe Rumpumpel der Hexenmeister Vulkano, der am Stuhl der Oberhexe sägen will, aus dem Maronimann wurde eine Maronifrau, die Kinder des Ochsenwirtes waren jetzt zwei Mädchen, und es gab eine ganz neue Rolle: die des Hexenrabens-Lehrlings Kraxi, der als Bücherwurm entscheidend zum Happy End beiträgt. Paul Punstein schrieb das Script und die Songtexte, z. T. mit den Jugendlichen, David Punstein komponierte die Musik, ebenfalls mit den Jugendlichen, herrlich in der Vielfalt der unterschiedlichsten Stile, passgenau zu den Emotionen der Szenen.

Nun wurde nach genau ausgearbeiteten Probenplänen gesungen, getanzt, szenisch geprobt, Bühnenbild getischelt, Skizzen für die Kulissenmalerei lagen vor, Gespräche mit einer Maskenbildnerin vom Pfalztheater waren geführt, denn Termine und Ort der Aufführungen waren längst klar: die letzte Maiwoche 2020 im großen Sendeaal des SWR in Kaiserslautern.

Und dann kam der Corona-Lockdown und damit das Aus!

Nach einer Zeit der kollektiven Niedergeschlagenheit, Verunsicherung und Perspektivlosigkeit hatte Barbara Ruof-Punstein eine zündende Idee, wie die viele investierte Teamarbeit doch zu einem (hoffnungsvollerweise nur vorläufigen) Endergebnis führen könnte: mit einer CD.

So schrieb sie eine Hörbuchfassung: natürlich musste nicht nur alles hörbar gemacht oder erzählt werden, was man sonst auf der Bühne sieht, es mussten außerdem Szenen umgestellt oder sogar gegen neue ausgetauscht werden, da nicht alle Jugendlichen dabei sein konnten, und der Schluss wurde komplett neu kreiert.

Durch den nahenden Beginn der Sommerferien und das Ende des finanzierten Projekts drängte die Zeit. Für die Jugendlichen, die jetzt drei Monate nicht mehr zusammen gewesen waren, konnte es nun nur kurze Auffrischungsproben geben, dann kamen die Studio-Aufnahmen. Ein weiterer Dozent der Emmerich-Smola-Musikschule und Musikakademie, Patrick Andre, wurde für die Aufnahmeleitung und Audioproduktion gefunden, die Musikschule stellte das entsprechende professionelle Equipment zur Verfügung. Die Studioarbeit – an sich schon nicht einfach, da kein chronologischer Bühnenablauf, man muss auf Knopfdruck jeweils wechselnde Emotionen und Spielabschnitte abliefern – wurde für die Jugendlichen, die alle noch keine Erfahrung darin hatten, durch die Hygiene-Auflagen noch komplizierter: jeder hatte ein eigenes Mikro, stand hinter einem Plexiglasschutz, es durften nicht mehr als 3 Mitwirkende im Raum sein....

Dennoch hat es wohl allen Beteiligten Spaß gemacht, und es besteht immer noch die Hoffnung, dieses Musical 2021 aufführen zu können. Bis dahin mag dieses Hörspiel (CD - Vervielfältigung dankenswerterweise finanziert vom Förderverein der ESM) einen ersten Eindruck und Vorgeschmack geben.

## Danke!

Ich möchte hier ein riesiges Dankeschön an alle sagen, die dazu beigetragen haben, dieses Projekt von seinen Anfängen bis hierher zu realisieren. An **David Punstein** (Musik) und **Paul Punstein** (Script und Songtexte), die die wunderbaren musikalischen und verbalen Grundlagen geschaffen haben. An das ganze großartige Team: **Caroline Mateescu**, **Anja Lehmann**, **Meik Landfried**, **Anika Siebert**, **Paul Punstein**, **Jens Weber**, **Marlena Mai** für Gesangscoaching, Choreografie, Unterstützung und Betreuung bei der Probenarbeit, für Ideen und Kreativität und vieles, vieles mehr. Dabei an Paul nochmal ein extra Danke für seine unermüdliche Unterstützung in jeder Hinsicht, nicht zuletzt auch durch die unzähligen Kontakte aus seiner Zeit als Musikschulleiter.

An die **Tischlerei Hubert Krämer** für das Erstellen des Bühnenbildes mit den Jugendlichen. An **Mia Maurer** für die traumhaft phantasievollen Skizzen der Kulissenmalerei und das Cover der CD. An **Patrick Andre**, der nicht nur mit unglaublicher Geduld, sondern mit Herzblut diese CD-Aufnahme gemacht hat. An **Marie Kammerer** für die Komposition des Fotos der Hauptdarsteller. An **Claudia Mühlberger** für das Layout der CD. An die „**Alte Eintracht**“, die uns spontan „coronagerechte“ Räume für die Aufnahme zur Verfügung gestellt hat. An den **SWR**, der unfassbar entgegenkommend und kooperationsbereit war (und ist, für eventuelle Aufführungen 2021).

Und klar: An die Jugendlichen, die mit Einsatz, Witz, Ideenreichtum und Freude die ganze Sache erst lebendig gemacht haben. Auch an diejenigen, die schon so viel geprobt haben, aber coronabedingt noch nicht zum Einsatz kommen konnten: Förster, Holzsammlerinnen, Maronifrau, etliche Hexen, Schneemannkinder, Marktvolk, Schützenfestmusik und kleine Mäuse, die die Bücher zernagen.

Danke euch allen!

Und natürlich last but not im mindesten least an „**Kultur macht stark**“ für die Finanzierung des Projekts.

Barbara